

Bildungsgang D18 | Fach Kunst | Jahrgangsstufe 11

Quartal	Kompetenzschwerpunkt / Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
I	<p>Entwickeln Wertemaßstäbe zur Beurteilung von Kunst</p> <p>Schulen die Wahrnehmung von Kunstwerken</p> <p>Reflektieren die eigene Einstellung zur Kunst</p>	<p>1. Kunstbegriff (ca. 2-4 Ustd.)</p>	<p>Diskussion über die Bedeutung und Sinnhaftigkeit von Kunst für den Menschen, Künstlerzitate zum Kunstverständnis</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. Kurzpräsentation</p>
	<p>Vergleichen die Bedingtheiten künstlerischer Arbeit in unterschiedlichen beruflichen Kontexten</p>	<p>2. Kunst im beruflichen Kontext (ca. 2-4 Ustd.)</p>	<p>Bedeutung von Kunst in beruflichen Kontexten</p>	<p>mündliche Mitarbeit, ggf. Kurzpräsentation</p>
	<p>Erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten von zeichnerischen Bildgestaltungen</p> <p>Gestalten die Illusion von Räumlichkeit/Plastizität</p> <p>Entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage</p>	<p>3. Grundlagen des naturalistischen Darstellungsmodus (ca. 15-20 Ustd.)</p>	<p>Kompositionslehre und Farbenlehre, Illusionistische Darstellung von Körper und Raum gegenständliches Zeichnen, perspektivisches Zeichnen, Wiederholen und Vertiefen zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten sowie grafischer Mittel, Verfahren und Medien</p>	<p>Praktische Gestaltung Klausur</p>
II	<p>Präsentieren, strukturieren und visualisieren ausgewählte kunstgeschichtliche Inhalte</p>	<p>1. Kunstgeschichtlicher Epochenüberblick (epochal oder motifgeschichtlich) (ca. 20-30 Ustd.)</p>	<p>Erarbeitung von Epochen von der Antike bis zur Moderne z. B. in Form von Kurzreferaten</p>	<p>Mündliche Mitarbeit Referat bzw. Präsentation (PPP/Wandzeitung/Lernposter als Produkt)</p>

Quartal	Kompetenzschwerpunkt/ Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
	<p>Beschreiben und analysieren strukturiert sichtbare Bildbestände</p> <p>Erläutern und vergleichen an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern/Motiven/ Bildgegenständen (ggf. unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials)</p>	<p>2. Bildanalyseverfahren <b>(ca. 20-30 Ustd.)</b></p>	<p>Bildbeschreibung, bildimmanente Analyse und Interpretationsverfahren, Praktisch-rezeptive Verfahren, Perzepte im Gefüge des eigenen kulturellen Kontextes, Bildvergleich</p>	<p>mündliche Mitarbeit</p> <p>Klausur</p> <p>Test</p>
<p><b>III</b></p>	<p>Beschreiben strukturiert sichtbare Bildbestände, analysieren Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften u. raum-illusionären Gestaltung u. Ausdrucksqualitäten und deuten Bilder bezügl. Gestaltungsabsicht/ Symbolgehalt</p> <p>Erstellen Skizzen zur Konzeption/ Komposition</p> <p>Erproben u. beurteilen Ausdrucksqualitäten von Bildgestaltung</p> <p>Entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der Bildaussage</p> <p>Realisieren, erläutern und reflektieren eigene Bildlösungen</p>	<p>Projekt: Stilleben Die Bedeutung der Dinge</p> <p>a) Theoretische Auseinandersetzung, Ideenentwicklung <b>(ca. 8 Ustd.)</b></p> <p>b) Bildkonzeption <b>(ca. 4 Ustd.)</b></p> <p>c) Bildproduktion <b>(ca. 16 Ustd.)</b></p>	<p>Analyse und Deutung von Formen und Inhalten am Werkbeispiel, Auswertung bildexternen Materials (z. B. fachbezogene Texte, Bild- und Filmdokumente, Recherche), ggf. Betrachtung vor Originalen im Museum, Künstler und biografische Aspekte als Inspirationsquelle zur Aufladung von Gegenständen mit individueller Symbolik</p> <p>Anwendung malerischer Techniken zur illusionistischen Darstellung von Körpern, Umsetzung einer individuellen Symbolik</p>	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Entwurf und Planung</p> <p>Gestalterische Arbeit</p>

Quartal	Kompetenz- schwerpunkt/ Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/ Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
III	<p>Diskutieren und beurteilen Bildlösungen wertschätzend und problemorientiert</p> <p>Vergleichen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände motivgeschichtlich</p>	d) Bildreflexion <b>(2 Ustd.)</b>	<p>Reflexionsgespräch zur Bildgestaltung, Feedbackrunden, Entwicklung von Wertmaßstäben zur Beurteilung von Kunst</p>	<p>Reflexion</p> <p>Klausur</p>
IV	<p>beleuchten die Bedingtheiten künstlerischer Arbeit in unterschiedlichen beruflichen Kontexten</p> <p>Erproben künstlerische Arbeit beispielhaft an einem berufsspezifischen Handlungsfeld</p> <p>Beschreiben und analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern Funktion</p>	<p>1. Berufsspezifische Aufgabenfelder der Gestaltung <b>(ca. 8 Ustd.)</b></p> <p>2. Theoretische Vertiefung, z. B. exemplarisch am Handlungsfeld der Architektur <b>(ca. 4 Ustd.)</b></p>	<p>Exkurs zu unterschiedlichen Berufsfeldern (Industriedesigner, Fotograf, Architekt etc.) Einblick in berufsspezifische Aufgabenfelder und Lösungsstrategien, z. B. Exkursion in Architekturbüro</p> <p>Beschreibung von Stilmerkmalen, z. B. in Architektur, Design, Kunst am Bau, Elemente der Fassadengestaltung (Relief, Ornament, Figur)</p>	<p>Mündliche Mitarbeit, ggf. Kurzvortrag</p> <p>Berufssteckbriefe</p>
IV	<p>Erproben Ausdrucksqualitäten diverser Materialien</p> <p>Entwerfen und planen räumliche Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien und Techniken zu Modellbau/Plastik</p> <p>Entwickeln räumliches Vorstellungsvermögen</p> <p>Entwerfen und entwickeln eine dreidimensionale Arbeit (digitaler Entwurf möglich)</p>	<p>Projekt: Plastisches Gestalten</p> <p>a) Materialerfahrung/ Ideenfindung <b>(ca. 4 Ustd.)</b></p> <p>b) Grundlagen plastischen Gestaltens und Produktion <b>(ca. 20 Ustd.)</b></p>	<p>experimentelle Materialerfahrung</p> <p>Plastisches Gestalten/ z. B. Modellbau/Entwurf Kunst am Bau</p>	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Praktische Mitarbeit</p> <p>Entwurf und Planung</p>

<b>IV</b>	Reflektieren und bewerten diedreidimensionale Arbeit	c) Reflexion (ca. 4 Ustd.)	Reflexionsgespräch, Feedbackrunde bezüglich Materialeinsatz/ Funktion/Form/Ausdrucksqualität etc.	Gestalterische Arbeit mit Reflexion Präsentation der Ergebnisse  Klausur
-----------	---	-------------------------------	---	--

Bildungsgang D18 | Fach Kunst | Jahrgangsstufe 12

Quartal	Kompetenz- schwerpunkt/Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/ Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
I	<p>Überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u.a. beschreiben der formalen Zusammenhänge u. des Grads der Abbildhaftigkeit)</p> <p>Dekodieren angewandte Symbole</p> <p>Entschlüsseln Botschaften der Malerei der deutschen Romantik</p> <p>Erschließen gesellschaftliche Bezüge</p>	<p><b>WIRKLICHKEITSKONZEPTE UND DARSTELLUNGSINTENTIONEN - MALEREI DER DEUTSCHEN ROMANTIK:</b></p> <p>1. Symbolsprache von Bildern (ca. 10 Ustd.)</p> <p>2. Bildanalyseverfahren anhand von Beispielwerken der Romantik (ca. 10 Ustd.)</p>	<p>Die bildnerische Symbolsprache in der Romantik (z. B. C.D. Friedrich, P. O. Runge), Natursymbolik in der Landschaftsmalerei, Analyse und Deutung von Formen und Inhalten am Werkbeispiel, Ikonografisch-ikonologisches Verfahren (Panofsky)</p> <p>Auswertung bildexternen Materials, z. B. fachbezogene Texte, Bild- und Filmdokumente, Recherche, gesellschaftlich-politische und religiöse Hintergründe des 19. Jh., ggf. Exkursion</p>	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Referate, Gruppenarbeit mit Präsentation</p> <p>Schriftliche Analyse und Interpretation von Kunstwerken</p> <p>Klausur</p> <p>Test</p>
I	<p>Realisieren Bildwirkungen unter differenzierter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht</p> <p>Reflektieren aktuelle und historische Symbolik romantischer Bildgestaltung</p>	<p>Projekt: Landschaftsmalerei als Seelenlandschaft (ca. 25 Ustd.)</p> <p>a) Naturstudien</p> <p>b) Grundlagen gegenständlicher Landschaftsmalerei</p> <p>c) Reflexion</p>	<p>Bildproduktion anhand von Zeichnungen nach der Natur, Ortsbegehungen (z. B. Gewächshaus botanischer Garten, Exkursion Park), Kompositionsskizze, Farbenlehre, Luft- und Farbperspektive zur illusionistischen Bildgestaltung einer Landschaft mit Farbe, Bildgestaltungsprinzipien der Romantik, harmonischer Bildaufbau: Goldener Schnitt, Symmetrie, symbolische Aufladung</p> <p>Aktualität und Geschichtlichkeit romantischer Bildgestaltung</p>	<p>Praktische Gestaltung mit Reflexion</p> <p>Präsentation/Mündliche Mitarbeit</p>

Quartal	Kompetenz- schwerpunkt/Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/ Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
II	<p>Analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild</p> <p>Erstellen differenzierte Skizzen zur Organisation des Bildgefüges in fremden Gestaltungen</p> <p>Entwickeln und erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen selbstständig Wege der Bilderschließung</p> <p>Vergleichen naturalistische Werke (z. B. von Friedrich, Menzel, Leibel)</p> <p>Erläutern gesellschaftliche Funktionen von Kunst</p> <p>Erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern</p>	<p><b>WIRKLICHKEITSKONZEPTE UND DARSTELLUNGS-INTENTIONEN - IDEALISIEREND UND REALISTISCH - MALEREI DER DEUTSCHEN ROMANTIK UND DES DEUTSCHEN REALISMUS:</b></p> <p>1. Naturalistische Bildkonzepte im Vergleich <b>(ca. 8 Ustd.)</b></p> <p>2. Der deutsche Realismus <b>(8 Ustd.)</b></p> <p>3. Analyse und Vergleich von realistischen und idealisierenden Bildern <b>(6 Ustd.)</b></p>	<p>Perzeptbildung, Analyse und Interpretation von Bildern in gesellschaftlichen und biografischen Kontexten</p> <p>Merkmale des deutschen Realismus (Menzel und Leibel), Realistische Bildgestaltungsprinzipien und -absichten, historischer Hintergrund</p> <p>Idealisierend und realistisch im Vergleich, Gegenüberstellung mit Werken der Romantik</p>	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Schriftliche Analyse und Interpretation von Kunstwerken</p> <p>Klausur</p>
II	<p>Erproben realistische Gestaltungsprinzipien</p> <p>Konzipieren ein realistisches Bild</p> <p>Erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert</p>	<p>Projekt: Realistische Bildgestaltung eines aktuellen gesellschaftlichen Themas <b>( 15 Ustd.)</b></p>	<p>Bildliche Darstellung im realistischen Bildkonzept</p>	<p>Praktische Gestaltung mit Reflexionsanteil</p>

Quartal	Kompetenz- schwerpunkt/Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/ Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
III	<p>Vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht-abbildhafte Darstellungsformen</p> <p>Vergleichen die Darstellungstechniken unterschiedlicher Ismen und das damit verbundene Verständnis von Wirklichkeit</p> <p>Vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zum Adressaten</p> <p>Erschließen gesellschaftliche Bezüge</p> <p>Erläutern sozio-kulturelle Bezüge</p> <p>Benennen und erläutern Bezüge zwischen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes und der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</p>	<p><b>WEGE ZUR ABSTRAKTION:</b></p> <p>1. Der Weg in die Moderne am Beispiel exemplarischer ‚Ismen‘ (Impressionismus, Kubismus) <b>(ca. 6 Ustd.)</b></p> <p>2. Expressionismus <b>(8 Ustd.)</b></p>	<p>Reduktion des Ikonizitätsgrades am Schwerpunkt Imperssionismus/ Expressionismus</p> <p>Merkmale expressionistischer Kunst, Darstellungstechniken, exemplarische Vertreter, Brücke-Künstler, historischer und soziokultureller Hintergrund, Einflüsse ozeanischer, afrikanischer Kunst</p>	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Test</p> <p>Schriftliche Analyse und Interpretation von Kunstwerken</p> <p>Klausur</p>
III	<p>Erproben abstrahierende und expressionistische Darstellungstechniken</p> <p>Erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten von Farbe/ Farbkombination</p> <p>Entwerfen und beurteilen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im kulturellen Kontext</p>	<p>Projekt: Expressionistisches Porträt <b>(ca. 20 Ustd.)</b></p> <p>a) Experimentieren und erproben Mittel zur Reduktion des Ikonizitätsgrades</p> <p>b) Praktische Umsetzung</p> <p>c) Reflexion/Beurteilung</p>	<p>praktische Übung/Experiment (zeichnerisch/malerisch), zur Reduktion der Abbildhaftigkeit, z. B. mittels spachteln, tupfen, aquarellieren, Scherenschnitt, aleatorischen Techniken, Abstraktion und Expression fördernder Methoden (Malen nach Musik, Blindzeichnung, Zeichnen mit nicht-führender Hand), Grundformen nach Cézanne</p> <p>Grundlagen des Holz-/Linol-schnitts, Bildgestaltung mit Ausdrucksfarben, Mehrfarbendruck</p>	<p>Praktische Gestaltung mit Reflexionsanteil</p> <p>Klausur</p>

Quartal	Kompetenz- schwerpunkt/Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/ Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
IV	<p>Überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (z. B. Beschreibung der formalen und inhaltlichen Zusammenhänge)</p> <p>Beleuchten und vergleichen Bilder im gesellschaftskritischen Kontext</p> <p>Benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestandes sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen</p> <p>Decodieren und beurteilen Bildsprache in medialen Kontexten</p>	<p><b>BILDER IN GESELLSCHAFTLICHEN ZUSAMMENHÄNGEN:</b></p> <p>1. Neue Sachlichkeit (ca. 10 - 15 Ustd.)</p>	<p>Merkmale und gesellschaftspolitische Aspekte der Kunst der neuen Sachlichkeit, der historische Kontext nach dem 1. Weltkrieg, soziokultureller Hintergrund; Kritischer Blick der Künstler auf gesellschaftliche Verhältnisse, Vergleich mit dem Realismus des 19. Jh.</p> <p>Malerei als Spiegel gesellschaftlicher Verhältnisse am Beispiel von Grosz, Dix, Schad u.a., beispielhafte Betrachtung künstl. Ausdrucksformen des Verismus, des expressionistischen Verismus und des magischen Realismus im gesellschaftlichen Zusammenhang</p>	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Schriftliche Analyse und Interpretation von Kunstwerken</p> <p>Klausur</p>
IV	<p>Reflektieren Stereotypen und deren Dekonstruktion</p> <p>Analysieren Shermans künstlerische Arbeitsweise</p> <p>Reflektieren die gesellschaftliche Rolle der Frau im Wandel der Zeit</p>	<p>2. Cindy Sherman (ca. 10 Ustd.)</p>	<p>Betrachten Rollenporträts durch Verfremdung und absichtsvolle Neukonzeption bei Cindy Sherman, Shermans Fotoserien, Filmstills Bildmontage, digitale Bearbeitung von Fotografie;</p> <p>kunstgeschichtlicher Exkurs zur Fotografie, (Dokumentarfotografie, inszenierte Fotografie, Werbung, Fotografie als Kunstform, z. B. Man Ray)</p>	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Klausur</p>



<p><b>IV</b></p>	<p>Erproben und realisieren fotografische Darstellungsmittel</p> <p>Arbeiten individuelle Auffassungen zu Rollenbildern heraus</p> <p>Planen ihr gestalterisches Vorgehen unter Einbezug von Fotografie/Fotomontage/Collage</p> <p>Wählen aus Ideenskizzen Elemente für die gestalterische Umsetzung aus</p> <p>Realisieren Bildlösungen zu Rollenmodellen durch Verfremdung und absichtsvolle Neukonzeption</p>	<p>Projekt: Rollenbilder - „Sein Leben lang spielt eine_r manche Rollen...“ <b>(ca. 18 Ustd.)</b></p> <p>a) Ideenskizzen, Konzept</p> <p>b) Technisches Verfahren der Fotografie/Montage/Collage</p> <p>c) Erläutern der eigenen Position</p>	<p>praktische Grundlagen der Fotografie (gestalterische Mittel der Fotografie, z. B. Montage)</p> <p>Übung zu Motivfindung, Lichteinsatz im Fotostudio, Planung einer fotografischen Inszenierung, Übung zur digitalen Bildmontage Zusammenführung von Bildelementen zu einem Gesamtbild</p>	<p>Praktische Gestaltung mit Reflexionsanteil</p> <p>Klausur</p> <p>„Galeriegang“/ ggf. Ausstellung</p>
------------------	--	---	--	---

Bildungsgang D18 | Fach Kunst | Jahrgangsstufe 13

Quartal	Kompetenz- schwerpunkt/Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/ Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
I	<p>Benennen Merkmale der Museumsarchitektur Erklären die Funktionen des Museums</p> <p>Vergleichen und erörtern die Präsentationsformen von Kunstwerken (in kulturellen Kontexten)</p> <p>Beschreiben, analysieren und erläutern eine Ausstellungskonzeption</p> <p>Diskutieren Kunstwerke in Abhängigkeit vom Ausstellungskontext</p>	<p><b>DAS MUSEUM ALS ARCHITEKTONISCHER RAUM ÖFFENTLICHER KUNSTVERMITTLUNG:</b></p> <p>1. Museumsarchitektur und Repräsentation <b>(8 Ustd.)</b></p> <p>2. Funktionen von Museen <b>(6 Ustd.)</b></p> <p>3. Die Ästhetik musealer Räume <b>(4 Ustd.)</b></p> <p>4. Ausstellungskonzeptionen <b>(8 Ustd.)</b></p> <p>5. Übung: Architektur zeichnen, Ortsbegehung <b>(4 Ustd.)</b></p>	<p>Ursprünge der Museumsarchitektur/ avantgardistische Museumsarchitektur, z.B.: Guggenheim Bilbao, Marta Herford, Bielefeld</p> <p>Museen als Institutionen des Sammelns, Ausstellens und Vermittelns des kulturellen Erbes, mit Fokus auf Museen zur bildenden Kunst</p> <p>Das Museum als Institution informeller Bildung</p> <p>White cube: museale Innenräume als räumlicher Kontext für das Kunstwerk/Wechselbeziehung von Museumskontext und Ausstellungsobjekt, Analyse einer Ausstellung und ihrer Konzeption/ ihres Narrativs (ggf. Exkursion, Studienreise)</p> <p>Ausstellungstechniken: Hängung, Kommentierung, Begleitprogramm, (ggf. Exkurs in Bezug auf Kunst als symbolisches Kapital und auf die Kommerzialisierung von Kunst)</p>	<p>Kurzreferat</p> <p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Schriftliche Analyse/Interpretation/ Kritik von Kunstwerken</p> <p>Klausur</p>

Quartal	Kompetenz- schwerpunkt/Operatoren	Thema/Ustd.	Konkretisierung/Inhalt/ Umsetzung	Bewertung/ Leistungskonzept
II	<p>Erproben Materialien zum Modellbau Visualisieren Ideen/Lösungsansätze zum Architekturmodell (2-D)</p> <p>Entwerfen und realisieren ein architektonisches Modell (3-D)</p> <p>Gestalten ein adressatengerechtes Ausstellungskonzept/Museum</p> <p>Begründen und bewerten ihre gestalterischen Entscheidungen in Bezug auf ihr Arbeitsergebnis</p>	<p>Projekt: Modellbau eines Museums mit Ausstellungskonzept <b>( 25 Ustd.)</b></p> <p>a) Ideenfindung/Recherche b) Experiment/ Materialerprobung/Skizzen c) Modellbau d) Ausstellungskonzept e) Dokumentation, Schriftliche Erläuterung f) Präsentation</p>	<p>- Neues Bauen, Architektur der Moderne (stilgeschichtlich) - Modellbau - Szenografie - Kommunikationsdesign</p>	<p>Entwurf, Planung, Mitarbeit</p> <p>Präsentation des Architekturmodells mit schriftlicher Ausarbeitung/Portfolio</p> <p>Klausur (ggf. Modell, Ausarbeitung und Präsentation als Klausurersatzleistung)</p>
III	<p>Vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbezug bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Kunstwerken</p> <p>Erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Werke</p> <p>Erläutern die Abhängigkeit zwischen Materialien, Medien, Techniken Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäre</p>	<p><b>AKTUALITÄT UND GESCHICHTLICHKEIT ENGAGierter KUNST - AUSEINANDERSETZUNG MIT GESELLSCHAFTLICHEN EREIGNISSEN, HANS HAACKE:</b></p> <p>1. Entstehung des erweiterten Kunstbegriffes im 20. Jh <b>(ca. 6 Ustd.)</b></p>	<p>Expansion künstlerischer Medien, z. B. Performance, LandArt, Happening, Environment, Installation, Video, Audio, Mixed Media</p> <p>Gesellschaftspolitische Hintergründe von engagierter Kunst im 20. Jh. (z. B. bei Beuys, Lüpertz, Immendorf, Kienholz), Kunst als Institutionskritik (z. B. Offspace), Gesellschaftskritik</p> <p>(ggf. Exkurs Pop Art, Merkmale der Popart, Kunst als Massenware, Andy Warhol, Robert Rauschenberg)</p>	<p>mündliche Mitarbeit</p> <p>Kurzreferat</p> <p>Klausur</p>

	<p>Vergleichen und erörtern Präsentationsformen von Kunstwerken (in kulturellen Kontexten)</p> <p>Erschließen und vergleichen Bedingungen der Kunstrezeption</p> <p>Überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (z. B. Beschreibung der formalen und inhaltlichen Zusammenhänge)</p> <p>Reflektieren Hans Haackes Umgang mit gesellschaftlichen Normen</p>	<p>2. Kunst und gesellschaftliches Engagement im 21. Jh. bei Hans Haacke <b>(ca. 10 Ustd.)</b></p>	<p>Hans Haackes Konzeptkunst mit politischer Intention, gesellschaftliche Normen auf dem Prüfstand</p> <p>rezeptive Methoden zur Annäherung an zeitgenössische Kunst</p>	<p>Mündliche Mitarbeit</p> <p>Klausur</p>
<p><b>III</b></p>	<p>Gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen</p> <p>Entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bedeutung</p> <p>Realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren)</p> <p>Vergleichen und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen</p> <p>Entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer</p>	<p>Projekt: „Den Spiegel vorhalten“ - Kunst als Mittel der Gesellschaftskritik <b>( ca. 25 Ustd.)</b></p> <p>(individuelle Projekte, ggf. z. B. als Ästhetische Forschung)</p>	<p>Medium frei wählbar zu einem gesellschaftlich aktuellen Thema</p> <p>Ästhetische Erfahrung durch Verfremdung/ Kontextverschiebung: Erprobung der Anmutung und Materialität von Alltagsgegenständen (Objet trouvé), Assemblage, Video, Installation,</p>	<p>Mündliche und praktische Mitarbeit</p> <p>Einzel-, Partner- oder Gruppenarbeit zu individuellen Themenschwerpunkten möglich</p> <p>Praktische Gestaltung mit Reflexion</p> <p>Klausur</p>

	persönlichen Deutung von Wirklichkeit			
	Reflektieren die gesellschaftliche Bedingtheit ihres gestalterischen Handelns			